Schulnachrichten.

I.

Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	VI	V	IV	III²	III¹	II²	II¹	I²	I¹	Summa.
Christliche Religionslehre	3	2	2	*2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	3	2	2	*2	2	2	2	3	3	21
**Latein	9	9	9	9	9	8	9	8	8	78
**Griechisch	—	—	—	7	7	7	6	6	6	39
Französisch	—	4	5	2	2	2	2	2	2	21
Geschichte und Geographie	3	3	4	3	3	3	3	3	3	28
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	2 2	2 2	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Summa	28	30	30	30	30	30	30	30	30	

*) Im Winter getrennt.

**) Die Abweichung von dem vorgeschriebenen Lehrplan vom 31. März 1882, nach welchem in II¹ nur 8 lateinische, dagegen 7 griechische Stunden erteilt werden sollen, erklärt sich daraus, dass die jetzigen Obersekundaner noch das Griechische nach dem früheren Normalplan in IV angefangen haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Sommer-Semester.

Lehrer.	I	II¹	II²	III¹	III²	IV	V	VI	Stundenzahl.
Bernhardt, Ord. I.	6 Latein. 6 Griech.								12
Leyendecker.	6 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem.	4 Mathem.	3 Mathem. 2 Naturg.	2 Naturg.				23
Braun, Ord. II¹.	3 Gesch. 2 Latein.	6 Griech. 2 Vergil. 3 Geschichte.	6 Latein.						22
Gropius, Ord. II².		7 Latein.	7 Griech.	7 Griech.					21
Müller, Ord. III¹ & ².	2 Relig.	2 Religion.	2 Deutsch.	7 Latein. 3 Geschichte.	7 Latein.				23
Primer, Ord. IV.	3 Deutsch.	2 Deutsch.			7 Griech.	9 Latein. 2 Deutsch.			23
Gundlach, Ord. V.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz.	2 Franz.			9 Latein. 2 Deutsch.		23
Weis.		2 Physik.	2 Physik.		2 Franz. 3 Mathem.	2 Naturg. 5 Franz.	2 Naturg. 4 Franz.	2 Naturg.	24
Schöbe, Ord. VI.		2 Hebräisch.		2 Religion. 2 Deutsch. 2 Ovid.	2 Ovid.	2 Gesch.		9 Latein. 3 Deutsch.	24
Brückel.	2 Turnen. 2 Freiwilliges Zeichnen.	2 Turnen.		2 Turnen.		2 Relig. 2 Rechn. 2 Zeichn.	2 Turnen. 2 Relig. 2 Schreib. 2 Zeichn.	3 Relig. 2 Schreib.	27
Mauck.	2 Singen.			2 Singen.		2 Geom. 2 Geogr.	2 Singen. 4 Rechn. 3 Geogr. und Gesch.	4 Rechn. 3 Geogr. und Gesch. 2 Zeichn.	26
Stein.	2 kathol. Religion.			2 kathol. Religion.					4
Michel.	2 Hebr.								2

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Winter-Semester.

Lehrer.	I	II¹	II²	III¹	III²	IV	V	VI	Stundenzahl.
Bernhardt, Ord. I.	6 Latein. 6 Griech.								12
Leyendecker.	6 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem.	4 Mathem.	3 Mathem. 2 Naturg.					21
Braun, Ord. II¹.	3 Gesch. 2 Latein.	6 Griech. 3 Geschichte.	6 Latein.						20
Gropius, Ord. II².		7 Latein.	7 Griech.	7 Griech.					21
Müller, Ord. III².	2 Relig.	2 Religion.	2 Deutsch.	3 Gesch.	7 Latein. 3 Gesch.	2 Gesch.			21
Primer, Ord. IV.	3 Deutsch.	2 Deutsch.			7 Griech.	9 Latein. 2 Deutsch.			23
Lange, Ord. III¹.	2 Hebr.	2 Vergil.		9 Latein. 2 Deutsch. 2 Relig.		5 Franz.			22
Gundlach, Ord. V.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz.	2 Franz.			9 Latein. 2 Deutsch.		23
Weis.		2 Physik.	2 Physik.		2 Franz. 3 Mathem. 2 Naturg.	2 Naturg. 2 Geom.	4 Franz. 2 Naturg.	2 Naturg.	23
Schöbe, Ord. VI.		2 Hebräisch.			2 Relig. 2 Deutsch. 2 Ovid.	2 Relig.		9 Latein. 3 Deutsch.	22
Brückel.	2 Turnen. 2 Freiwilliges Zeichnen.	2 Turnen.		2 Turnen.		2 Rechn. 2 Zeichn.	2 Turnen. 2 Relig. 2 Schreib. 2 Zeichn.	3 Relig. 2 Schreib.	25
Mauck.	2 Singen.			2 Singen.		2 Geogr.	2 Singen. 4 Rechn. 3 Geogr. und Gesch.	4 Rechn. 3 Geogr. und Gesch. 2 Zeichn.	24
Stein.	2 kathol. Religion.			2 kathol. Religion.					4

3. Übersicht über die im Schuljahr 1885/86 durchgenommenen Lehrpensa.

Prima.

Ordinarius Direktor Bernhardt.

Religion. a. evangelische. Erklärung des Johannesevangeliums und des ersten Corintherbriefes aus dem Grundtext. Repetitionen aus der Glaubenslehre sowie aus der Bibelkunde und Kirchengeschichte. 2 St. w. Müller.

b. katholische. Die Lehrbücher des A. T., die 4 Evangelien, der Hebräerbrief. Über die Person des Erlösers, das Erlösungswerk; die dritte Periode der Kirchengeschichte, nach Diktaten. 2 St. w. Stein.

Deutsch. Lektüre: Sommer. Schillers Braut von Messina und Demetrius, privatim: Wahrheit und Dichtung. — Winter. Goethes Iphigenie auf Tauris und Lessings Emilia Galotti, privatim: Briefe antiquarischen Inhalts von Lessing, mit Auswahl. Mehrere Dichterstellen wurden memoriert.

Stilübungen: Das Wichtigste aus der Rhetorik und Stilistik. Dispositionsübungen. Alle 6 Wochen ein häuslicher Aufsatz, ausserdem in jedem Semester eine Klausurarbeit. 3 St. w. Primer.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Verdienste des Perikles um den athenischen Staat. 2. Welches ist der sittliche Grundgedanke in Schillers Braut von Messina? 3. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an. (Klassenarbeit.) 4. Goethe in Strassburg. 5. Dramatische Vorzüge in Schillers Fragment Demetrius. 6. Willst Du, dass wir mit hinein in das Haus Dich bauen, Lass es Dir gefallen, Stein, dass wir Dich behauen. 7. Wie bewährt sich die sittliche Kraft Iphigeniens in Goethes gleichnamigem Schauspiel? 8. Die Treue sei des deutschen Volkes Ruhm, So hört' ich sagen und ich glaub' es fest. Uhland. Nachzuweisen an Beispielen aus der Geschichte und Dichtung. (Klassenarbeit.) 9. Welche Umstände kamen Friedrich dem Grossen bei der glücklichen Führung des siebenjährigen Krieges zu statten? 10. Schuld und Sühne in Lessings Emilia Galotti.

Aufgaben bei der schriftlichen Prüfung:

Herbst 1885: Nicht an die Güter hänge Dein Herz, die das Leben vergänglich zieren.
Ostern 1886: Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen.

Lateinisch. Lektüre: Cic. orator. — p. r. Dejot. p. Ligario. Tac. Germania. — Hor. carm. l. II und III. Einige Satiren und Episteln. Privatim: Cic. Laelius. orr. Phil. I und II.

Stilübungen: Aufsätze. 6 St. w. Bernhardt.

Mündliche und schriftliche Übungen (abwechselnd Exercitien und Extemporalien) nach Seyfferts Materialien (IV—VI, IX—XIII) und nach Diktaten. Repetition ausgewählter Abschnitte der Syntax. 2 St. w. Braun.

Themate der lateinischen Aufsätze:

1. *Οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη, εἷς κοίρανος ἔστω.* 2. Virtutum amicitiam adjutricem a natura datam esse, non vitiorum comitem. 3. Bellum Punicum secundum quibus ex causis ortum sit. (Klassenaufsatz.) 4. De moribus Lachetis et Niciae imperatorum ex Platonis dialogo illo, qui Laches inscribitur, quid colligi possit. 5. Sex primis libri tertii carminibus quae vitia Romanorum suae aetatis castigaverit Horatius. 6. De legatione illa ad Achillem exorandum ab Agamemnone missa, quam Homerus nono Jliadis libro narrat. 7. Ad vitam bene agendam magis exemplis quam praeceptis adduci adulescentes. 8. Quibus potissimum causis post bella Persarum inter Lacedaemonios et Athenienses et ortae et auctae sint simultates. (Klassenaufsatz.) 9. De rei publicae Romanae post Caesaris mortem conditione. (Abiturienten-Thema.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aufgaben bei der schriftlichen Prüfung:

Herbst 1885: Quibus rebus factum sit, ut Augustus imperio Romano potiretur.

Ostern 1886: De rei publicae Romanae post Caesaris mortem conditione.

Griechisch. Lektüre: Plat. Laches. Thuc. I. Hom. Jl. I—XII, zum Teil privatim. Soph. Oed. rex. 5 St. w.

Schriftliche Übungen: Exercitien und Extemporalien, Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. 1 St. w. Bernhardt.

Französisch. Lektüre: Chateaubriand, Itinéraire de Paris à Jérusalem. Molière, Misanthrope.

Grammatik: Repetitionen und Erweiterungen; Exercitien und Extemporalien. 2 St. w. Gundlach.

Englisch. fakultativ. Lektüre: Jrving, Sketchbook.

Grammatik: Wiederholung der gesamten Formenlehre. Syntax des Verbums, nach Plates Lehrgang II. 2 St. w. Gundlach.

Hebräisch. S. Formenlehre des schwachen Verbums, Einübung der Formen, nach den Übungsstücken von Seffer, Einprägung von Vokabeln. 2 St. w. Michel.

W. Formenlehre des schwachen Verbums, der Nomina, Zahlwörter, Pronomina, Partikeln nach Seffer. Gelesen: Genes. c. 26—31 (nebst Übungen im Retrovertieren und im Analysieren der Formen). 2 St. w. Lange.

Geschichte und Geographie. Römische Geschichte von 264 v. Chr. bis 476 nach Chr. — Die Geschichte des Mittelalters. — Repetition der griechischen Geschichte nach Herbsts Hülfsbuch I und II. 2 St. w.

Physikalische und politische Geographie von Deutschland. — Repetitionen. 1 St. w. Braun.

Mathematik. Arithmetik: Arithmetische und geometrische Reihen. Die figurierten Zahlen. Zinseszins und Rentenrechnung. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. 2 St. w.

Geometrie: I^1 Planimetrische Aufgaben. Wiederholungen aus der Trigonometrie und Stereometrie. 2 St. I^2 Stereometrie nach Kambly. 2 St. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 6 St. w. Leyendecker.

Aufgaben bei der schriftlichen Prüfung:

Herbst 1885: 1. Ein kupferner Kessel in Gestalt eines abgestumpften Kegels hat, innen gemessen, eine Höhe von 85 cm, einen oberen Durchmesser von 140 cm, einen unteren von 110 cm. Die Wandstärke beträgt 4 mm. Wieviel Wasser fasst derselbe, und welches Gewicht hat er, wenn das spez. Gewicht des Kupfers 8,8 ist?

2. Die drei Seiten eines Dreiecks verhalten sich wie 5 : 7 : 9; der Inhalt betrage 22 qcm. Wie gross werden die Winkel und Seiten desselben sein?

3. Ein Viereck hat einen Winkel von 90°; die denselben einschliessenden Seiten sind 52 und 31 mm, die beiden anderen 56 und 43 mm lang. Es soll die Lage des Schwerpunkts der Fläche durch Construktion gefunden werden.

4. Die Flächen eines rechtwinkeligen Parallelepipedons haben 21,08 — 17,36 und 9,52 qcm Inhalt. Wie gross sind die Kanten desselben?

Ostern 1886: 1. Die rechteckige Grundfläche eines Keils ist 15 cm lang und 8 cm breit. Die Schneide hat eine Länge von 9 cm und einen Abstand von der Grundfläche von 21 cm. Wie gross wird der Inhalt und die Oberfläche des Körpers sein?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Von einem Punkte laufen drei Schnüre aus, von welchen zwei über zwei in gleicher Höhe angebrachte Rollen geführt und mit Gewichten von 5 kg und 7 kg beschwert sind, während die dritte direkt ein Gewicht von 7 kg trägt. Welche Winkel werden nach Herstellung des Gleichgewichts die Schnüre mit einander bilden?

3. Aus den drei Höhenlinien eines Dreiecks h = 58 i = 72 k = 80 mm soll dasselbe konstruiert werden.

4. Ein Mann von 45 Jahren versichert sein Leben auf die Summe von 9000 ℳ und zahlt jährlich 300 ℳ. Es soll der Nutzen, welchen die Versicherungsgesellschaft hat, wenn der betreffende ein Alter von 70 Jahren erreicht, unter Zugrundlegung von 4% Zinseszinsen berechnet werden.

Physik. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper nach Koppe. 2 St. w. Leyendecker.

Ober-Sekunda.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Braun.

Religion. a. evangel. Die poetischen und prophetischen Bücher des alten Testaments wurden ihren wesentlichsten Stücken nach gelesen und erklärt, die wichtigsten Stellen memoriert. — Christliche Glaubenslehre. — Kirchengeschichte von der Reformation bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. 2 St. w. Müller.

b. kathol. Kombiniert mit Prima. 2 St. w. Stein.

Deutsch. S. Gudrun, privatim Schillers Macbeth und Uhlands Herzog Ernst von Schwaben. W. Schillers Wallenstein, privatim das Nibelungenlied. Mehrere Dichterstellen wurden memoriert. Aufsatzlehre. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. In jedem Semester eine Klassenarbeit. Das Wichtigste aus der Metrik. 3 St. w. Primer.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Charakteristik des Königs Dunkan in Schillers Macbeth. 2. Horants Gesang und Werbung. (Ein poetischer Versuch). 3. Die Exposition in Uhlands Herzog Ernst von Schwaben. (Klassenarbeit.) 4. Die verschiedenen Formen, in welchen die Treue in der Gudrun erscheint. 5. Morgenstunde hat Gold im Munde. (Chrie.) 6. Welchen Zweck hat Wallensteins Lager für die ganze Trilogie? 7. Die Menschen fügen sich in ein verhasstes Müssen weit besser, als in eine bitt're Wahl. (Schiller.) 8. Aus welchen Gründen entstanden die gracchischen Unruhen? (Klassenarbeit.) 9. Weshalb ermordet Hagen den Siegfried? 10. Ist die Handlungsweise des Octavio Piccolomini in Schillers Wallenstein zu rechtfertigen? 11. Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum, Doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht.

Lateinisch. Prosa-Lektüre: Cic. pro Ligario und pro Archia. Liv. I, 26 bis 60 und II, 1—40. Caes. beli. civ. II. Einiges davon privatim.

Grammatik und Stilübungen: Exercitia und Extemporalia wöchentlich abwechselnd; grammatische Repetitionen. 4 Aufsätze. 7 St. w. Gropius.

Verg. Aen. kombiniert mit II², 2 St. w., im Sommer Buch III, Braun; im Winter Buch IV—V, Lange.

Themate der lateinischen Aufsätze:

1. Nonnulla de vita Q. Ligarii. 2. Ex Caesaris de bello civili commentario secundo colligatur, quid ille de C. Curionis ingenio ac moribus iudicaverit. 3. Servium Tullium non legitime regem factum esse. 4. Quibus rebus commotus Lysias Eratosthenem accusaverit.

Griechisch. Lektüre: Lysias' Reden 12 und 25. — Herodot Auswahl aus Buch VII. — Homer Odyssee III—IX.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Grammatik: Die Lehre von der Syntax des Verbums und mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Halms Elementarbuch der griechischen Syntax II. Repetition der gesamten Formenlehre und der Syntax des Nomens nebst Übersetzungen aus Wesener I und II und Halms Elem. d. gr. Syntax I. 6 St. w. Braun.

Französisch. Lektüre: Salvandy, Jean Sobieski. 1 St. w.

Grammatik: Syntax des Artikels, des Adjektivs und Adverbs; Pronomina, Rection der Verba (Plötz' Schulgrammatik L. 58 bis zu Ende). Synonyma. Exercitien und Extemporalien. 1 St. w. Gundlach.

Englisch. (fakultativ.) Komb. mit I. 2 St. w. Gundlach.

Hebräisch. 2. Abteilung, bestehend aus Ober- und Untersekundanern. S. Elementarlehre mit mündlicher Übersetzung aus dem Hebräischen und schriftlicher ins Hebräische nach Seffer. — W. Formenlehre: Nominalsuffixe, Pronomina, starkes Verbum, schwaches Verbum und Verbum mit Suffixen, Übersetzungsübungen, nach Seffer. 2 St. w. Schöbe.

Geschichte und Geographie, kombiniert mit II². Römische Geschichte bis 476 n. Chr. nach Herbsts Hilfsbuch I. 2 St. w. Physikalische und politische Geographie von Deutschland. Übungen im Kartenzeichnen. Repetitionen. 1 St. w. Braun.

Mathematik. Arithmetik: Rechnen mit Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Ausziehen der Kubikwurzel, Exponentialgleichungen. Aufgabensamlung von Heis, Logarithmentafeln von Wittstein. 2 St. w.

Geometrie: Trigonometrie nach Kambly. 2 St. w. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Leyendecker.

Physik. Die Lehre von der Wärme, dem Magnetismus und der Elektricität nach Koppe. 2 St. w. Weis.

Unter-Sekunda.

Ordinarius Oberlehrer Gropius.

Religion. a. evangel. Kombiniert mit Ober-Sekunda. 2 St. w. Müller.

b. kathol. Kombiniert mit Prima. 2 St. w. Stein.

Deutsch. Gelesen wurden im Sommer die hervorragenderen besonders die kulturhistorischen Gedichte von Schiller (mit Ausnahme des Spaziergangs), im Winter das Nibelungenlied, privatim die Gudrun. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. Müller.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 2. Inhalt und Zusammenhang von Schillers Siegesfest. 3. Der Rhein, des Deutschen Lieblingsstrom. 4. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 5. Wen Gott lieb hat, den züchtigt er. (Klassenarbeit.) 6. Philipp V. von Macedonien im Kampf mit den Römern. 7. Ferro nocentius aurum. 8. Welche Bestimmung hat die Glocke? (Nach Schillers Lied von der Glocke.) 9. Nur Beharrung führt zum Ziel. (Chrie.) 10. Charakteristik Hagens. 11. Worauf gründet sich unsere Teilnahme für Rüdiger von Bechlaren? (Klassenarbeit.)

Lateinisch. Lektüre: Livius I, Ciceros Catilinarische Reden. 3 St. w.

Grammatik: Repetitionen aus der Syntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Süpfles Aufgaben zu lateinischen Stilübungen II, Repetitionen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. 3 St. w. Braun.

Vergil mit II¹ kombiniert. 2 St. w. S. Braun, W. Lange.

Griechisch. Lektüre: Xen. Anab. IV und V. Hom. Odyss. III und IV.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Grammatik und Stilübungen: Die Lehre vom Artikel, der Gebrauch der Pronomina, die Kasuslehre. Exercitia und Extemporalia, wöchentlich abwechselnd. 7 St. w. Gropius.

Französisch. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Lüdeckings Lesebuch I. 1 St. w.

Grammatik: Wortstellung, Tempus- und Moduslehre, Participien. (Plötz Schulgrammatik L. 39—58). Alle 3 Wochen ein Exercitium und ein Extemporale oder Diktat. 1 St. w. Gundlach.

Englisch. (fakultativ). Lektüre: Die Lesestücke aus J. Schmitts Elementarbuch. Memorieren von Gedichten.

Grammatik: Die Formenlehre und das Wichtigste aus der Syntax nach Schmitts Elementarbuch. 2 St. w. Gundlach.

Geschichte und Geographie, kombiniert mit II[1]. 3 St. w. Braun.

Mathematik. Arithmetik: Wiederholung der Algebra. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Die Lehre von den Potenzen und Wurzelgrössen nach Heis. 2 St. w.

Geometrie: Die Ähnlichkeitslehre. Inhaltsberechnung geradliniger Figuren und des Kreises. Planimetrische Aufgaben. 2 St. w. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Leyendecker.

Physik. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper, einiges aus der Wärmelehre und Anfangsgründe der anorganischen Chemie. 2 St. w. Weis.

Ober-Tertia.

Ordinarius im Sommer: Gymnasiallehrer Dr. Müller, im Winter: Gymnasiallehrer Dr. Lange.

Religion. a. evangel. S. Canon des alten und neuen Testaments. Leben Jesu nach den vier Evangelien. Aneignung der Erlösung. Memorieren resp. Repetieren von Kirchenliedern. Im Sommer kombiniert mit III[2]. 2 St. w. Schöbe. — W. Kirchengeschichte der Reformationszeit bis zum Augsburger Religionsfrieden. Lektüre des Matthäus-Evangeliums und ausgewählter Abschnitte aus Markus und Lukas. 2 St. w. Lange.

b. kathol. In der biblischen Geschichte: Von der Erschaffung der Welt bis zu den Makkabäern, Nr. 1—87, memoriert und erklärt, nach Schuster. — Im Katechismus: Von den Sakramenten, dem Gebete, den kirchlichen Gebräuchen und Ceremonien, vom Glauben, dem apostolischen Glaubensbekenntnisse, nach dem Diözesankatechismus. 2 St. w. Stein.

Deutsch. Lektüre und Erklärung ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiecks deutschem Lesebuch für Tertia. Auswendiglernen von Gedichten und Deklamationsübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. Im S. Schöbe, im W. Lange.

Lateinisch. Caesar de bell. Gall. lib. IV—VII. Tempus- und Moduslehre sowie Repetition der Formenlehre und der Kasuslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Nach Wochen wechselnde Exercitien und Extemporalien. 7 St. w. Im S. Müller, im W. Lange.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ovid. Metamorphosen nach der Auswahl von Siebelis-Polle Nr. 13, 19, 20, 21, 35, 38, 39. 2 St. w. Im S. Schöbe, im W. Lange.

Griechisch. Lektüre: Xen. Anab. I, 1—8 und 10, im Anschluss daran einiges aus der Syntax.

Grammatik: Repetition und Erweiterung der Formenlehre nach Curtius und Wesener I und II. Vokabeln. Exercitia und Extemporalia wöchentlich abwechselnd. 7 St. w. Gropius.

Französisch. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Lüdeckings Lesebuch I. 1 St. w.

Grammatik: Wiederholung der sämtlichen unregelmässigen Zeitwörter; dann Plötz' Grammatik weiter bis L. 40. Alle 3 Wochen ein Exercitium und ein Extemporale oder Diktat. 2 St. w. Gundlach.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Zeitalter der Reformation bis zur Gegenwart. 2 St. w. Müller.

Geographie. Die ausserdeutschen Länder Europas. 1 St. w. Müller.

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nach Heis. Ausziehen der Quadratwurzel. Proportionslehre.

Geometrie: Wiederholung der ersten Abschnitte der Planimetrie. Vergleichung des Flächeninhalts und Ausmessung geradliniger Figuren nach Kambly. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. w. Leyendecker.

Naturkunde. S. Das Wichtigste von dem Bau und den Funktionen des menschlichen Körpers. — W. Mineralogie nach Leunis. 2 St. w. Leyendecker.

Unter-Tertia.

Ordinarius Gymnasiallehrer Dr. Müller.

Religion. a. evangel. Canon des alten und neuen Testaments. Die wichtigsten Bibelübersetzungen nach Noack § 1—5. Leben Jesu nach den vier Evangelien. Einiges aus der Kirchengeschichte. Das Wichtigste über die Briefe des neuen Testaments. Die Aneignung der Erlösung. Das Kirchenjahr. Repetieren resp. Memorieren der wichtigsten Kirchenlieder. 2 St. w. Schöbe.

b. kathol. Kombiniert mit Ober-Tertia. 2 St. w. Stein.

Deutsch. Lesen und Erklären ausgewählter Lesestücke aus Hopf und Paulsieck. Das Wichtigste aus der Poetik und Repetition der Satz- und Interpunktionslehre. 10 Gedichte wurden memoriert und deklamiert. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. Schöbe.

Lateinisch. Caesar de bell. Gall. lib. I—III. Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert, eingeübt nach Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. 7 St. w. Müller.

Ovid: Die Hauptregeln der Prosodie und Metrik. Metamorphosen nach der Auswahl von Siebelis-Polle Nr. 1, 2, 3, 10, 12. 2 St. w. Schöbe.

Griechisch. Die regelmässige Nominal- und Verbal-Flexion nach Curtius und Wesener Teil I. Methodisches Lernen und Wiederholen von Vokabeln. Exercitia und Extemporalia wöchentlich abwechselnd. 7 St. w. Primer.

Französisch. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Lüdeckings Lesebuch I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Grammatik: Wiederholung der unregelmässigen Zeitwörter, dann Plötz Grammatik weiter bis L. 30. Alle 3 Wochen ein Exercitium und ein Extemporale. 2 St. w. Weis.

Geschichte. Im Sommer kombiniert mit Ober-Tertia. — Im Winter: Deutsche Geschichte im Mittelalter. 2 St. w. Müller.

Geographie. Im Sommer kombiniert mit Ober-Tertia. — Im Winter: Physikalische und politische Geographie von Deutschland. 1 St. w. Müller.

Mathematik. Arithmetik: Buchstabenrechnung. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division algebraischer Summen nach Heis § 1—19; 25.

Geometrie: Wiederholung. Von den Dreiecken, dem Viereck und dem Kreis nach Kambly § 65—110. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. w. Weis.

Naturkunde. S. Organographie des Pflanzenreichs. Bestimmen von Pflanzen nach Leunis. 2 St. w. Leyendecker. — W. Vergleichende Übersicht über die Klassen und Ordnungen des Tierreichs. 2 St. w. Weis.

Quarta.

Ordinarius Gymnasiallehrer Dr. Primer.

Religion. a. evangel. Die biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments bis zur Gründung der ersten Christengemeinde. Geographie des hl. Landes gelegentlich. Die biblischen Bücher. — Katechismus: Das zweite Hauptstück excl. des dritten Artikels, mit den einschlägigen Sprüchen. Memorieren von 15 geistlichen Liedern. Das Wichtigste vom christlichen Kirchenjahre. 2 St. w. S. Brückel, W. Schöbe.

b. kathol. Kombiniert mit Ober-Tertia. 2. St. w. Stein.

Deutsch. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsieck für Quarta. Wiedergabe des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten. Satzlehre nach Wendt. Alle 3 Wochen ein häuslicher Aufsatz. 2 St. w. Primer.

Lateinisch. Lektüre: Corn. Nep. Miltiades, Themistocles, Alcibiades, Iphicrates, Chabrias, Timotheus und Phocion. Im Anschluss daran Übungen im Lateinsprechen.

Grammatik: Das Wichtigste aus der Kasus- und Moduslehre nach Ostermanns Übungsbuch für Quarta. Methodisches Lernen und Wiederholen von Vokabeln. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit. 9 St. w. Primer.

Französisch. Plötz Elementarbuch, Wiederholung des Pensums der Quinta, dann Lekt. 60—85. Plötz, Schulgrammatik Lekt. 1—23. Lesestücke aus dem Anhange des Elementarbuches. Wöchentlich abwechselnd Exercitien, Extemporalien und Diktate. 5 St. w. S. Weis, W. Lange.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte nach Jägers Hilfsbuch. 2 St. w. S. Schöbe, W. Müller.

Geographie. Die Länder Europas ausser Deutschland nach Daniel Leitfaden III. Buch. Deutschland physisch. Kurze Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile. 2 St. w. Mauck.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik. Arithmetik: Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen und Dezimalbrüchen. Verhältnis- und Prozentbestimmungen, Regeldetri, Prozent- und Gesellschaftsrechnung. 2 St. w. Brückel.

Geometrie: S. Nach Kambly bis § 28. 2 St. w. Mauck. — W. Wiederholung, dann weiter bis Kambly § 69. 2 St. w. Weis.

Naturkunde. S. Das Linnésche System. Beschreibung und Bestimmung von Pflanzen, nach Leunis. — W. Gliedertiere, besonders Insekten, nach Leunis. 2 St. w. Weis.

Quinta.

Ordinarius Gymnasiallehrer Dr. Gundlach.

Religion. a. evangel. Die biblischen Geschichten des neuen Testamentes bis zur Gründung der ersten Christengemeinde. Geographie des hl. Landes gelegentlich. Die biblischen Bücher. — Katechismus: Das dritte Hauptstück mit den einschlägigen Sprüchen. Memorieren von 12 geistlichen Liedern. Das Wichtigste vom christlichen Kirchenjahre. 2 St. w. Brückel.

b. kathol. Kombiniert mit Ober-Tertia. 2 St. w. Stein.

Deutsch. Lesen und Erklären ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsieck für Quinta. Auswendiglernen von Gedichten. Satzlehre nach Wendt und Interpunktionslehre. Wöchentlich ein Diktat oder ein Aufsatz. 2 St. w. Gundlach.

Lateinisch. Repetition der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre; die in Ostermanns Übungsbuch für Quinta enthaltenen Regeln der Syntax. Lernen und Wiederholen der Vokabeln in Ostermanns Vokabularium für Quinta. Wöchentlich ein Exercitium und ein Extemporale. 9 St. w. Gundlach.

Französisch. Plötz' Elementarbuch bis Lekt. 73, wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. 4 St. w. Weis.

Geschichte. Roms Ursprung. Rom unter Königen. (Nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsieck.) Horatius Cocles. C. Mucius Scaevola. Camillus. Fabricius und Pyrrhus. Regulus. Hannibal. Die Scipionen. Caesar. Römische Kaiser. Die alten Deutschen. Siegfried. Gudrun. Hermann. Bonifacius. Karl der Grosse. Heinrich I. Otto I. Friedrich Barbarossa. Rudolf von Habsburg. Columbus. Luther. Friedrich Wilhelm der grosse Kurfürst. König Friedrich II. 1 St. w. Mauck.

Geographie. Asien, Afrika, Amerika, Australien nach Daniel Leitfaden II. Buch. Europa nach Daniel I. Buch repetiert. 2 St. w. Mauck.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Das Rechnen mit gemeinen Brüchen. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division mit Dezimalbrüchen. 3 St. w. Mauck.

Propädeutische Geometrie. Messen und Taxieren von Strecken, Winkeln und Flächengrössen. Konstruktion von Figuren durch Aneinanderfügen gegebener Elemente. 1 St. w. Mauck.

Naturkunde. S. Die verbreitetsten Pflanzen. — W. Reptilien, Amphibien und Fische. 2 St. w. Weis.

Schreiben. Einübung der deutschen Kurrent- und lateinischen Kursivschrift in genetischer Stufenfolge. Mit den Geübteren die Elemente der Rundschrift. 2 St. w. Brückel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sexta.

Ordinarius Hilfslehrer Schöbe.

Religion. a. evangel. Die biblischen Geschichten des alten Testamentes bis zum Untergang des Reiches Juda. Geographie des hl. Landes. Die biblischen Bücher. — Katechismus: Das erste Hauptstück mit den einschlägigen Sprüchen. Memorieren von 10 geistlichen Liedern. Das Wichtigste vom christlichen Kirchenjahre. 3 St. w. Brückel.

b. kathol. Kombiniert mit Ober-Tertia. 2 St. w. Stein.

Deutsch. Lesen und Erklären ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsieck Lesebuch für Sexta. Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat. Bisweilen schriftliche Wiedergabe eines gelesenen und erklärten Stückes aus dem Lesebuch. Grammatische Vorbegriffe; Satzlehre nach Wendt. 3 St. w. Schöbe.

Lateinisch. S. Die fünf Deklinationen; das Adjektivum. Übersetzen aus Ostermann, Übungsbuch für Sexta; Vokabellernen nach Ostermann, Vokabularium für Sexta. Wöchentlich ein Exercitium und Extemporale. — W. Wiederholung des im Sommer durchgenommenen Pensums. Comparation der Adjectiva, das Hilfszeitwort *esse* und seine Composita, Numeralia, Pronomina, die vier Conjugationen, Deponentia. Im übrigen wie im Sommer. 9 St. w. Schöbe.

Geschichte. Die alten Griechen und ihre Götter. Herakles. Theseus. Der Argonautenzug. Der trojanische Krieg. Odysseus. Orestes und Pylades. Kadmos. Oedipus. Kodrus. Kyros. Lykurgos. Solon. Miltiades. Leonidas. Themistokles. Sokrates. Epaminondas. Alexander der Grosse. 1. St. w. Mauck.

Geographie. Windrose. Der Kalender. Der Mond. Die Erde ist eine Kugel. Die Erde als Planet. Das Sonnensystem. Himmels- und Erdachse. Pole. Wendekreise und Polarkreise. Die heisse Zone. Parallelkreise und Breitengrade. Drehung der Erde um die Sonne. Die fünf Zonen. Meridiane und Längengrade. Drehung der Erde um die eigene Axe. Geographische Länge und Breite. Meere und Kontinente. Gliederung und Küstenentwickelung. Meeres- und Luftströmungen. Ebenen und Gebirge. Die deutschen Mittelgebirge und Stromgebiete. Das deutsche Reich. Die Nachbarstaaten des deutschen Reiches. Die übrigen Staaten Europas. Die Erdteile Asien, Afrika, Amerika und Australien in Übersicht nach Daniel Leitfaden Buch I. 2 St. w. Mauck.

Rechnen. Rechnen mit ganzen Zahlen. Verbindung der vier Grundrechnungen. Die Potenz. Rechnen mit ungleich benannten Zahlen, a) deren Währungszahl eine Potenz von 10 ist; b) deren Währungszahlen 50 und 500 sind; c) deren Währungszahlen weder Potenzen von 10 noch Hälften solcher Potenzen sind. Zeitrechnung. Allgemeine Dezimalzahlen. 4 St. w. Mauck.

Naturkunde. S. Beschreibung und Vergleichung einzelner Pflanzen. — W. Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. 2. St. w. Weis.

Schreiben. Einübung der deutschen Kurrent- und lateinischen Kursivschrift in genetischer Stufenfolge. 2 St. w. Brückel.

Technischer Unterricht.

A. Turnen. Kl. VI und V, 2 St. w. Frei-, Ordnungs-, leichte Geräte- und Gerüstübungen. Turnspiele. 2 Schüler dispensiert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kl. IV und III², 2 St. w. Frei-, Ordnungs-, Geräte- und Gerüstübungen. Reigen. Ballspiele.

Kl. III¹ und II², 2 St. w. Frei- und Ordnungsübungen. Geräte- und Gerüstturnen. Fussball. 2 Schüler dispensiert.

Kl. II¹ und I, 2 St. w. Ordnungsübungen. Geräte- und Gerüstturnen. Fussball, Diskus- und Gerwerfen. 1 Schüler dispensiert. Brückel.

B. Gesang. I. Gesangsklasse für Männerchor aus Prima, Sekunda und Tertia, besteht aus 60 Schülern. 2 St. w.

II. Gesangsklasse für zwei- und dreistimmigen Gesang, enthält die Sopran und Alt singenden Schüler der Tertia und Quarta, zusammen 24 Schüler. 2 St. w.

III. Gesangsklasse für ein- und zweistimmigen Gesang, enthält die Schüler der Quinta und Sexta, zusammen 43 Schüler. 2 St. w. Mauck.

C. Zeichnen. Kl. IV. Freihandzeichnen: Die Elemente der freien Perspektive und Licht- und Schattenlehre. Zeichnen nach einfachen Modellen. Ausführungen in Blei und Kreide. Übung im Abtönen der gezeichneten Figuren. 2 St. w. Brückel.

Kl. V. Freihandzeichnen. Krummlinige Figuren, stilisierte Pflanzenformen, Ornamente. Übung im Abtönen der gezeichneten Figuren. 2 St. w. Brückel.

Kl. VI. Grad- und krummlinige ebene Figuren. 2 St. w. Mauck.

Fakultativer Zeichenunterricht mit 12 Schülern aus Kl. I, II und III. Freihandzeichnen: Ornamenten-, Landschafts-, Tier- und Kopfzeichnen. 2 St. w. Brückel.

II.

Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

4. April 1885. Benachrichtigung, dass der Kandidat des höheren Schulamts, Herr Oscar Schöbe, als wissenschaftlicher Hilfslehrer dem hiesigen Gymnasium bis auf weiteres zugewiesen worden sei.

22. April 1885. Verfügung Königlichen Provinzial-Schulkollegiums betreffend die Prädikate in den Schul- und Abgangszeugnissen. — Infolge dieser Verfügung ist folgende Skala der Prädikate für die Leistungen angenommen worden: 1) sehr gut, 2) gut, 3) genügend, 4) mangelhaft, 5) ungenügend; die beiden letzteren mit der Bedeutung, dass sie hinsichtlich des betreffenden Fachs die Reife für die Versetzung absprechen.

23. April 1885. Verfügung betreffend die Befreiung zweier oder dreier Brüder vom Schulgeld. Diese darf nur ausnahmsweise unter besonderen Verhältnissen gewährt werden; bei drei Brüdern behält sich das Königliche Provinzial-Schulkollegium die Entscheidung vor.

1. Mai 1885. Verfügung betreffend die Verlängerung der Pfingstferien bis zum 4. Juni.

2. Juni 1885. Benachrichtigung, dass durch Erlass des Herrn Unterrichtsministers die Errichtung eines pädagogischen Seminars in Cassel angeordnet sei.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Juni 1885. Benachrichtigung, dass vom 1. Juli an der Gymnasiallehrer Dr. Müller in die erste, Dr. Primer in die zweite ordentliche Lehrerstelle aufgerückt, und vom 1. Oktober an Dr. Lange vom Gymnasium in Cassel in die dritte ordentliche Lehrerstelle berufen worden sei.

6. Juli 1885. Abschrift einer Ministerial-Verfügung vom 30. Juni l. J., betreffend die Wiederholung der Reifeprüfung. Eine Prüfung, welche ein Examinand, nachdem er einmal in dieselbe eingetreten ist, an irgend einer Stelle im Verlaufe der Prüfung selbst aufgiebt, wird einer nicht bestandenen Prüfung gleich gerechnet. Eine Ausnahme macht nur der Fall einer Erkrankung; diese muss aber sofort beim Aufgeben der Prüfung nachgewiesen werden.

22. Juli 1885. Abschrift einer Ministerial-Verfügung vom 16. Juli l. J., betreffend die Einrichtung eines Ferienhospizes für Gymnasiasten auf der Nordsee-Insel Langeoog. Durch diese Einrichtung soll Schülern der höheren Lehranstalten von 12 bis 16 Jahren Gelegenheit gegeben werden, unter Aufsicht von Inspektoren durch einen längeren Aufenthalt an der See und Seebäder ihre Gesundheit zu kräftigen. Die Pension wird 100 Mark für einen vierwöchentlichen Aufenthalt betragen. Der Plan geht aus von dem Konvent des Klosters Loccum.

24. Juli 1885. Abschrift einer Ministerial-Verfügung vom 8. Juli l. J., betreffend die Zeugnisse für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. Unbedingte Voraussetzung eines Befähigungszeugnisses nach § 90,2a oder b der Wehrordnung ist der einjährige Besuch der Sekunda; eine Ausnahme findet unter keinen Umständen statt. Nur Reifezeugnisse für die Universität, sowie für die Prima machen die Beibringung eines den mindestens einjährigen Besuch der Sekunda voraussetzenden Zeugnisses entbehrlich.

19. August 1885. Abschrift einer Ministerial-Verfügung vom 15. Juli l. J., betreffend die wissenschaftliche Prüfungskommission. Die Reifeprüfungsverhandlungen werden in Zukunft nicht mehr regelmässig der wissenschaftlichen Prüfungskommission zur Revision vorgelegt werden, sondern nur, wenn der Herr Minister besonderen Anlass dazu findet.

8. September 1885. Verfügung, durch welche der Kandidat des höheren Schulamts H. Hohl von Speckswinkel dem hiesigen Gymnasium zur Ableistung seines Probejahres überwiesen wird.

15. September 1885. Verfügung, durch welche der Kandidat des höheren Schulamts Hermann Anacker von Schlüchtern dem hiesigen Gymnasium zur Ableistung seines Probejahres überwiesen wird.

21. November 1885. Abschrift einer Ministerial-Verfügung vom 12. November l. J., betreffend die Schwerhörigkeit der Schüler. Als sicheres Resultat der angestellten Ermittelungen (s. Progr. 1885 p. 30) wird mitgeteilt, dass der Schule irgend eine ursächliche Bedeutung für die unter den Schülern vorkommende Schwerhörigkeit nicht beizumessen ist.

9. Februar 1886. Abschrift einer Ministerial-Verfügung vom 31. Oktober 1885, betreffend die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen bei Bauten. Es wird besonders

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

darauf aufmerksam gemacht, dass unter Ausschluss jeder Ausschreibung die Vergebung erfolgen kann bei Gegenständen, deren überschläglicher Werth den Betrag von 1000 Mark nicht übersteigt.

III.
Chronik.

Die Eröffnung des neuen Schuljahrs fand Donnerstag den 16. April morgens 11 Uhr statt. An demselben Tage wurden von 7 Uhr an die zur Aufnahme angemeldeten Schüler geprüft. Mit der Eröffnung war die Einführung des wissenschaftlichen Hilfslehrers O. Schöbe verbunden, welcher den am Schluss des vorigen Schuljahrs abgegangenen Kandidaten und Hilfslehrer Vogel zu ersetzen der Anstalt überwiesen war. Dagegen blieb die durch den Tod des am 14. März 1885 verstorbenen Gymnasiallehrers Wöll erledigte ordentliche Lehrerstelle während des Sommersemesters unbesetzt.

Die Pfingstferien dauerten vom 24. Mai bis zum 4. Juni, 4 Tage länger als gewöhnlich. Da nämlich die Generalversammlung des Wiesbadener Vereins der Gustav-Adolfstiftung am 3. und 4. Juni in Weilburg tagte, hatte das Königliche Provinzial-Schulkollegium der Bitte des Kirchenvorstandes, die Gymnasialferien zu verlängern, willfahrt und angeordnet, dass die dadurch ausfallenden Unterrichtsstunden zu anderer Zeit nachgeholt werden sollten.

Vom 8. Juni an wurde der Oberlehrer Gropius auf 14 Tage beurlaubt, um an einer militärischen Übung teilzunehmen.

Vom 20.—24. Juli fand die schriftliche Entlassungsprüfung, am 8. August die mündliche unter Leitung des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Lahmeyer statt.

Am 15. August wurde das Sommerhalbjahr geschlossen und die Schüler in die Herbstferien entlassen. Diese dauerten bis zum 20. September. An der während derselben eingerichteten Ferienschule nahmen 24 Schüler teil.

Am 21. September wurde das Winterhalbjahr eröffnet und bei dieser Gelegenheit der neueintretende Kandidat Hohl den versammelten Klassen vorgestellt.

Am 1. Oktober trat der von Cassel an das hiesige Gymnasium versetzte Dr. Lange seinen Dienst an und wurde von dem Direktor eingeführt. Damit war das Lehrerkollegium wieder vollzählig, und es konnte die oben Seite 9 mitgeteilte Stundenverteilung sowie der neue Stundenplan für das Winterhalbjahr ins Leben treten.

Am 15. Oktober trat der Probekandidat Anacker in die Anstalt ein.

Am 1. November, dem Reformationsfeste, fand die gemeinsame Kommunion der evangelischen Lehrer und Schüler statt.

Am 1. Dezember fiel der Volkszählung wegen der Unterricht aus.

Den 4. und 5. Dezember unterwarf der Herr Provinzial-Schulrath Dr. Lahmeyer die Anstalt einer eingehenden Inspektion. In der sich daran anschliessenden Konferenz gab er in sehr wohlwollender Weise den Lehrern im allgemeinen seine Zufriedenheit zu erkennen und teilte mit, was er im besonderen beachtet zu sehen wünsche.

Den 22. Dezember abends 8 Uhr fand in der Aula ein Weihnachtskonzert statt, in dem Gesänge mit musikalischen Vorträgen der Schüler wechselten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember mittags bis zum 6. Januar. Am folgenden Tage wurde das 25jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch einen Schulaktus gefeiert, bei welchem Herr Oberlehrer Dr. Braun die Festrede hielt und Schüler der verschiedenen Klassen patriotische Gedichte und Lieder vortrugen.

Vom 22. bis 26. Februar wurde die schriftliche Entlassungsprüfung, am 17. März die mündliche abgehalten. Die Funktionen des Königlichen Kommissars waren dem Direktor übertragen worden.

Die Klassenprüfungen wurden in herkömmlicher Weise vorgenommen, und zwar mit der VI am 15. Dezember, mit der V am 22. Dezember, mit der IV am 5. Februar, mit der III² am 27. Februar, mit der III¹ am 12. März, mit der II² am 27. März.

Störungen des Unterrichts durch Erkrankungen von Lehrern kamen nur selten vor. Herr Brückel musste wegen Erkältung an 7 Tagen seine Stunden aussetzen.

An Kaisers Geburtstag nahmen die Lehrer und Schüler morgens 9 Uhr an dem Gottesdienst teil, von 10—12 Uhr fand eine Feier in der Aula statt, bei welcher Herr Oberlehrer Gropius die Festrede hielt. Nach dem Aktus wurden die Abiturienten entlassen.

Personalnotizen über die neu eingetretenen Lehrer.

Adolf Karl Lange, geboren am 20. September 1857 zu Rotenburg a./Fulda, auf dem Gymnasium zu Cassel vorgebildet, studierte von Ostern 1875 ab auf den Universitäten Marburg und Leipzig Philologie und Theologie. Nachdem er am 21. März 1878 das examen rigorosum vor der philosophischen Fakultät zu Marburg bestanden hatte, wurde er nach Drucklegung seiner Inaugural-Dissertation: De Aeneae commentario poliorcetico (part. 1) am 28. Juni 1878 zum doctor philosophiae promoviert. Am 21. Februar 1879 bestand er vor der Königlichen wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Marburg das examen pro facultate docendi. Ostern 1879 wurde er zur Ableistung des pädagogischen Probejahres dem Königlichen Gymnasium zu Marburg überwiesen. Am 1. Oktober 1879 wurde er als etatsmässiger wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Königliche Gymnasium (Lyceum Fridericianum) zu Cassel versetzt; am 19. September 1881 wurde er zum ordentlichen Lehrer an dieser Anstalt ernannt. Am 2. Juni 1881 hatte er inzwischen vor der theologischen Fakultät zu Marburg das theologische Universitätsexamen (examen pro licentia contionandi) bestanden. Vom 1. Oktober 1885 ab wurde er an das Königliche Gymnasium zu Weilburg versetzt. — Durch den Druck veröffentlichte derselbe ausser seiner Inaugural-Dissertation: 1) als Fortsetzung derselben die Schrift: De Aeneae commentario poliorcetico. Berlin bei Calvary & Co. 1879. — 2) Animadversiones criticae de Aeneae commentario poliorcetico. Cassel 1883 (im Osterprogramm des Königlichen Gymnasiums). — 3) De coniunctivi et optativi usu Thucydideo. (Gratulationsschrift des Königlichen Gymnasiums zu Cassel an das Königliche Gymnasium zu Fulda zu dessen Jubiläum, 25. Mai 1885.)

Oscar Schöbe, geboren den 26. Januar 1857 in Lützen, Sohn des Pfarrers Schöbe in Knippelsdorf bei Dahme, evangelischer Konfession, besuchte von Herbst 1869 bis Ostern 1877 das Gymnasium zu Wittenberg und bezog dann die Universität Halle, um Theologie und Philologie zu studieren. Im Januar 1882 bestand er das examen pro-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

facultate docendi. Im August dieses Jahres wurde er dem Gymnasium zu Zeitz zur Ableistung des Probejahres überwiesen. Vom November 1883 bis 1884 war er mit der Versehung einer Hilfslehrerstelle an der Realschule zu Bockenheim bei Frankfurt betraut. Ostern 1885 trat er an dem hiesigen Gymnasium als Hilfslehrer ein.

Heinrich Hohl, geboren am 6. Juli 1858 zu Speckswinkel, Reg.-Bez. Cassel, besuchte das Gymnasium zu Marburg und studierte sodann von Ostern 1880 an in Leipzig und Marburg Philologie und Geschichte. Am 27. November 1885 bestand er zu Marburg die Lehramtsprüfung.

Hermann Anacker, geboren den 15. Juli 1860 zu Schlüchtern, Reg.-Bez. Cassel, erhielt seine Vorbildung auf dem Progymnasium seiner Vaterstadt und auf dem Gymnasium zu Hersfeld. Von Ostern 1880—84 studierte er in Leipzig und Marburg und machte im Dezember 1884 sein Staatsexamen.

IV.
Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung.

	I¹	I²	II¹	II²	III¹	III²	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1885	9	8	12	20	25	19	17	15	12	137
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1884/85	9	—	4	5	1	1	3	1	—	24
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	2	6	9	20	14	12	11	10	—	84
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	—	1	2	3	3	24	34
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1885/86 . .	2	13	11	26	19	18	16	16	26	147
5. Zugang im Sommersem.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
6. Abgang „ „	1	2	1	3	2	1	—	—	—	10
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	2	2	—	—	2	7
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters . . .	4	8	10	24	19	19	17	16	28	145
9. Zug. im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abg. „ „	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2
11. Frequ. am 1. Febr. 1886	4	8	9	24	18	19	17	16	28	143
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1886	20,3	18,4	19,1	17,2	15,6	15,1	13,4	12,5	11	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	117	21	—	9	77	70	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	115	20	—	10	78	67	—
3. Am 1. Februar 1886	113	20	—	10	77	66	—

3. Übersicht über die Abiturienten.

Mit dem Zeugnis der Reife gingen ab Ostern 1885:

№	Namen.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort der Eltern.	Lebensalter.	Studienfach.
1	Delius, Louis	Mayen	evang.	Landrath, Mayen, R.-Bez. Koblenz	21	Militär.
2	*Frick, Wilhelm	Niederscheld, Dillkreis	„	Bergverwalter, Weilburg	19	Bergkunde.
3	Gerhard, Franz	Steinbach bei Giessen	„	Fr. Gerhard, Giessen	22	Theologie.
4	Jacobi, Heinrich	Homburg v. d. Höhe	„	Baumeister, Homburg v. d. Höhe	19¼	Baufach.
5	Jarre, Johann	Ahrweiler, R.-B. Koblenz	kathol.	Tischler, Ahrweiler, R.-B. Koblenz	24	Theologie.
6	Krämer, August	Weilburg	„	Schuhmachermeister, Weilburg	19¼	Philologie.
7	Küttner, Arthur	Günthersleben	evang.	† Gutsbesitzer, Günthersleben	21	Theologie.
8	Leyendecker, Fritz	Hadamar	kathol.	Oberlehrer, Weilburg	20¾	Forstwissenschaft.
9	Schwab, Emil	Königstein	evang.	Oberförster, Königstein	22¾	Forstwissenschaft.

*) Wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Herbst 1885:

№	Namen.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort der Eltern.	Lebensalter.	Studienfach.
1	Knotte, Wilhelm	Borbeck, Kr. Essen	kathol.	Kaufmann, Borbeck, Kr. Essen	23	Medicin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ostern 1886:

№	Namen.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort der Eltern.	Lebensalter.	Studienfach.
1	Jüngst, Karl	Biedenkopf	evang.	Fabrikant, Biedenkopf	19½	Jurisprudenz.
2	Pfeifer, Emil	Haiger-Seelbach, Dillkreis	„	Lehrer, Ruppertshofen	19½	Theologie.

4. Verzeichnis der Schüler.

Die mit einem * versehenen Schüler sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.

Prima.

A.

1. Herwig, Ernst, Dillenburg.
2. Jüngst, Karl, Biedenkopf.
3. *Knotte, Wilhelm, Borbeck, Kreis Essen.
4. Neumann, Heinrich, Bissenberg, Kreis Wetzlar.
5. Pfeifer, Emil, Ruppertshofen, Unterlahnkreis.

B.

6. Conradi, Max, Runkel.
7. Enderich, Albrecht, Weilburg.
8. *Flach, Johann, Weilburg.
9. Frick, August, „
10. Giesse, Karl, Langenschwalbach.
11. Hild, Karl, Driedorf, Dillkreis.
12. Jacobi, Ernst, Homburg v. d. Höhe.
13. Kaiser, Othmar, Kirschhofen, Oberlahnkreis.
14. *Klein, Friedrich, Urbach, Kreis Neuwied.
15. Vogel, Alfred, Kirberg, Unterlahnkreis.

Ober-Secunda.

1. *Anspach, Karl, Weilburg.
2. Blackert, Ernst, Rod a. d. Weil, O.-Taunuskreis.
3. Brauns, Hermann, Windhof bei Weilburg.
4. Erbe, Albert, Weilburg.
5. Griebeling, Wilhelm, Wölferlingen, U.-Westerwkr.
6. Heyne, Wilhelm, Weilburg.
7. Moser, Eduard, „
8. Petsch, Otto, Wiesbaden.
9. Schaum, Karl, Weilburg.
10. Simon, Karl, Löhnberg bei Weilburg.
11. *Schoof, Oskar, Marburg.

Unter-Secunda.

1. Allmenröder, Julius, Oberbiel, Kreis Wetzlar.
2. Brauns, Georg, Windhof bei Weilburg.
3. Doinet, Karl, Kirchberg, Kreis Simmern.
4. Engelmann, Hermann, Weilburg.
5. Frick, Adolf, Weilburg.
6. Gotthardt, Julius, Weilburg.
7. Güldner, Gustav, Hückeswagen, Rheinprovinz.
8. *Gronau, Otto, Neuss.
9. Kettel, Franz, Weilburg.
10. Klein, Albert, Dausenau, Unterlahnkreis.
11. Mies, Adolf, Weilburg.
12. Müller, Wilhelm, Weilburg.
13. *Rittershausen, Walther, Dillenburg.
14. Ruhs, Wilhelm, Weilburg.
15. Sachs, Friedrich, Altweilnau, Ober-Taunuskreis.
16. Sauer, Wilhelm, Frankfurt a. Main.
17. Schaum, Adolf, Weilburg.
18. Schenck, Rudolf, „
19. Schleussner, Robert, Homburg v. d. Höhe.
20. Schmidt, Wilhelm, Rod a. d. Weil, O.-Taunuskreis.
21. *Seyberth, Robert, Wiesbaden.
22. Stahl, Hermann, Münchhausen, Dillkreis.
23. Wasmuht, Karl, Weilburg.
24. Wiegand, Karl, Wörsdorf, U.-Taunuskreis.
25. Wittlich, Heinrich, Michelbacher-Hütte, U.-Taunuskreis.
26. Leo-Wolf, Karl, Frankfurt a. M.
27. Wöll, Wilhelm, Weilburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Tertia.

1. Böhm, Heinrich, Weilburg.
2. Dienstbach, Karl, Usingen:
3. Flach, Karl, Weilburg.
4. Gotthardt, Heinrich, „
5. Grandhomme, Ludwig, Hofheim.
6. *Gosebruch, Wilhelm, Langenschwalbach.
7. Henkelmann, Friedrich, Weilburg.
8. Jessel, Julius, Weilburg.
9. *Kimmel, Heinrich, Wiesbaden.
10. Kröck, Robert, Selters, Oberlahnkreis.
11. Löwenthal, Hugo, Weilburg.
12. Mencke, Friedrich, Altstadt, U.-Westerwaldkr.
13. Moser, Robert, Weilburg.
14. Müller, Heinrich, Frankfurt a. Main.
15. Simon, Emil, Löhnberg, O.-Lahnkreis.
16. Wehrheim, Karl, Camberg.
17. Wenzel, Heinrich, Merenberg, O.-Lahnkreis.
18. Wölfing, August, Weilburg.
19. Zimmermann, Emil, Leun, Kreis Wetzlar.
20. Zipp, Georg, Leun.
21. *Zutt, Heinrich, Biskirchen, Kreis Wetzlar.

Unter-Tertia.

1. Baurhenn, Georg, Weilburg.
2. Becker, Hermann, Weilburg.
3. Engelmann, Albert, Weilburg.
4. Fink, Wilh., Weyer, Oberlahnkreis.
5. Gruber, Karl, Schadeck, Oberlahnkreis.
6. Jacobi, Robert, Ahausen, Oberlahnkreis.
7. Jrle, Richard, Deuz b. Siegen.
8. Kaiser, Richard, Kirschhofen.
9. Kinzenbach, Friedrich, Weilburg.
10. Kleinschmidt, Emil, Oberwallmenach, Rheingaukreis.
11. *Kuhn, Albert, Weilburg.
12. Müller, Josef, „
13. Rebensburg, Fritz, Braunfels.
14. Schmidt, Albert, Weilmünster, Oberlahnkreis.
15. Schwab, August, Königstein.
16. Stahl, Wilh., Hachenburg.
17. Stuhl, Ernst, Ulm, Kreis Wetzlar.
18. Ufer, Alwin, Weilburg.
19. Wack, Karl, „
20. Weil, Lippmann, Braunfels.

Quarta.

1. Böhm, Otto, Weilburg.
2. Cramer, Gotthold, Weilburg.
3. Hoffmann, Karl, Usingen.
4. Jessel, Ludwig, Weilburg.
5. Kettel, August, „
6. Krämer, Friedrich, „
7. Lewalter, Ferdinand, Guntersau bei Weilburg.
8. Löwenthal, Ludwig, Weilburg.
9. May, Karl, Weilburg.
10. Moser, Friedrich, Weilburg.
11. Müller, Emil, „
12. Rebensburg, Hermann, Braunfels.
13. Schaum, Gustav, Weilburg.
14. Strödter, Richard, Guntersau bei Weilburg.
15. Wagner, Albert, Patersberg, Rheingaukreis.
16. Wehrheim, Heinrich, Camberg.
17. Velte, Karl, Weilburg.

Quinta.

1. Baltzer, Christian, Langenschwalbach.
2. Bernhardt, Edmund, Weilburg.
3. Böcher, August, Münster, Oberlahnkreis.
4. Cramer, Friedrich, Weilburg.
5. Feist, Albert, „
6. Frick, Theodor, Weilburg.
7. Gotthardt, Karl, „
8. Gruber, Eduard, Schadeck, Oberlahnkreis.
9. Johlen, Gustav, Weilburg.
10. Klas, Heinrich, Waldhausen.
11. Kleinschmidt, Theodor, Oberwallmenach, Rheingaukr.
12. Kürle, Johann, Nassau.
13. Pauly, Hermann, Kirschhofen, Oberlahnkreis.
14. Rosenthal, Wilhelm, Weilburg.
15. Winter, Karl, Hachenburg.
16. Witzky, Karl, Weilburg.

Sexta.

1. Baurhenn, Julius, Weilburg.
2. Böhm, Ludwig, Weilburg.
3. Brauns, Karl, Windhof bei Weilburg.
4. Dörinkel, Karl, Johannisburg, Oberlahnkreis.
5. Enderich, Karl, Weilburg.
6. Fischbach, Gisbert, „
7. Gotthardt, Josef, „
8. Haas, Emil, Ahausen, Oberlahnkreis.
9. Heck, Robert, Diez.
10. Huth, Karl, Weilburg.
11. Jessel, Hermann, Weilburg.
12. Jrle, Otto, Deuz b. Siegen.
13. Kinzenbach, Hugo, Weilburg.
14. May, Richard, Weilburg.
15. Neuendorff, Albert, Weilburg.
16. Neuhof, Heinrich, Biskirchen, Kreis Wetzlar.
17. Ostwald, Karl, Weilburg.
18. Romey, Anton, „
19. Rosenbaum, Albert, „
20. Schäfer, Rudolf, „
21. Simon, Fritz, Löhnberg, Oberlahnkreis.
22. Spankus, Wilhelm, Weilburg.
23. Spangenberg, Friedrich, Guntersau bei Weilburg.
24. Spinn, Max, „
25. Steinthal, Julius, Weilburg.
26. Vogel, Robert, Weilburg.
27. Weisse, Hermann, „
28. Zöllner, Adolf, Cubach, Oberlahnkreis.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V.

Sammlungen von Lehrmitteln.

Käuflich wurden erworben:

1. Für die Lehrerbibliothek:

Oncken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen, Abt. XCIV—CXII; *Deutsche Biographie,* Lief. 101—110; *Grimm,* Deutsches Wörterbuch Bd. VI, Lief. 14—15, Bd. VII, Lief. 7; *v. Treitschke,* Preuss. Jahrb. Bd. 53—54; *v. Holtzendorff,* Zeit- und Streitfragen Jahrg. XIII; *Bronn,* Klassen und Ordnungen des Tierreichs, Bd. VI, Abt. I, Lief. 4, Bd. VI, Abt. III, Lief. 43—49, Bd. VI, Abt. IV, Lief. 11—12, Bd. VI, Abt. V, Lief. 28; *Baumeister,* Denkmäler des klassischen Altertums, Lief. 4—27; *Göbel,* Bibliothek gediegener und interessanter französischer Werke Nr. 11, 19, 44, 46 in je 4 Exemplaren; *Mommsen,* Römische Geschichte V; *Marquardt,* Privatleben der Römer II; *Meyer,* Geschichte des Altertums I; *Roscher,* Lexikon der Mythologie, Lief. 4—7; *Neumann & Partsch,* Geographie von Griechenland; *Taciti* quae supersunt. Ed. Orelli Vol. II fasc. III und IV; *Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit,* Lief. 68—74; *Frick & Richter,* Lehrproben und Lehrgänge, I—VI; *Catullus,* erklärt von Riese; *Ziller,* Pädagogik; *Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen* XVII, XIX, XX, XXI; *Paulsen,* Geschichte des gelehrten Unterrichts; *Gesenius,* Handwörterbuch über das alte Testament; *de Wette,* Die heilige Schrift; *Lysias,* erklärt von Frohberger, I—III; *Helbig,* Das homerische Epos; *Riehm,* Handwörterbuch des biblischen Altertums; *Supan,* Grundzüge der physikalischen Erdkunde; *Instruktionen* für den Unterricht der Gymnasien in Österreich; *de Wette,* Das neue Testament, griech. mit Kommentar Bd. II; *Treitschke,* Deutsche Geschichte im XIX. Jahrhundert, Bd. III; *v. Stein,* Das Bildungswesen des Mittelalters; *Lessing,* Emilia Galotti, erläutert von Düntzer; *Ranke,* Weltgeschichte VI.

Ferner die Fortsetzungen folgender Zeitschriften:

Zarncke, Litterarisches Centralblatt; Zeitschrift für das *Gymnasialwesen; Bursian,* Jahresbericht; *Centralblatt* für die gesamte Unterrichtsverwaltung; *Fleckeisen u. Masius* Neue Jahrbücher; *Krebs,* Humboldt.

2. Für die Schülerbibliothek:

Willmann, Lesebuch aus Homer; *Willmann,* Lesebuch aus Herodot; *Jäger,* Geschichte der Römer, Heft 2; *Linnig,* Walther von Aquitanien; *Scherer,* Jakob Grimm; *W. Müller,* Fürst Bismarck; *Frick,* Leitfaden für den biographischen Unterricht I und II; *Abicht,* Lesebuch aus Sage und Geschichte; *Avenarius,* Deutsche Lyrik der Gegenwart; *Zehden,* Verkehrswege; *Werner,* Buch von der deutschen Flotte; *Kopp,* Geschichte der römischen Litteratur; *Palleske,* Kunst des Vortrags; *Gräbner,* Robinson; *Migault's* Tagebuch; *Westermann,* Monatshefte LVI—LVII; *Böhm,* Das deutsche Volk in Liedern; *Grimm,* Kinder- und Hausmärchen; *Blümner,* Das Kunstgewerbe im Altertum, I. (Wissen der Gegenwart XXX.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An **Geschenken** erhielt die Bibliothek:

Vom Königlichen Ministerium: *Wiedemann,* Annalen der Physik und Chemie Bd. XXIV—XXVI; *Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande,* Heft 79—80; *v. Veith,* Das römische Köln, Festprogramm zur Winckelmannsfeier; Verhandlungen der Direktorenversammlungen Bd. XVIII; *de Lagarde,* Librorum vet. testam. canon. pars prior. Graece. — Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Kassel: *Curtius,* Festrede am 22. März 1885; *Dernburg,* Rede am 3. August 1885; *Kleinert,* Rede am 15. Oktober 1885. Ferner verschiedene Indices lectionum und Programme. — Von Herrn Professor Paul *de Lagarde* eine grosse Menge seiner Schriften, namentlich: Aegyptiaca, Petri Hispani de lingua Arabica, Materialien zur Kritik und Geschichte des Pentateuchs, Judae Harizii Macamae, Psalterii versio Memphitica, zusammen 12 Bände. — Von Herrn Apotheker Kinzel: *Humboldt,* Ansichten der Natur. — Von Herrn Verlagsbuchhändler Diesterweg in Frankfurt a. M.: 3 Exemplare von *Schäfer,* Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht, II. Teil. — Von Herrn Verlagsbuchhändler Stalling in Oldenburg: 2 Exemplare von *Harms & Kallius,* Rechenbuch. — Vom Oberlehrer Gropius zu Weilburg: *Otto,* Geschichte der Stadt Wiesbaden.

Der geographische Apparat wurde vermehrt durch die Anschaffung folgender Karten: *Kiepert,* Italia antiqua; *Kiepert,* Graecia antiqua; *Petermann-Habenicht,* Deutschland. — *Langl,* Bilder zur Geschichte, 9 Blätter.

Für das naturhistorische Kabinet wurde angeschafft: Ein Mikrophon.

Geschenkt wurde von Herrn E. Stoll ein Podiceps minor.

Allen denen, die uns mit Geschenken bedacht haben, statte ich hiermit im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank ab.

VI.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag den 9. April.

8— 9	Uhr.	Sexta. Latein, Schöbe. Rechnen, Mauck.
9—10	„	Quinta. Latein, Gundlach. Naturgeschichte, Weis.
10—11	„	Quarta. Latein, Primer. Rechnen, Brückel.
11—12	„	Unter-Tertia. Griechisch, Primer. Geschichte, Müller.
3— 4	„	Ober-Tertia. Latein, Lange. Französisch, Gundlach.
4— 5	„	Unter-Sekunda. Latein, Braun. Mathematik, Leyendecker.

Samstag den 10. April.

8— 9	„	Ober-Sekunda. Latein, Gropius. Deutsch, Primer.
9—10	„	Unter-Prima. Griechisch, Bernhardt. Geschichte, Braun.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Um $10^1/_2$ Uhr wird das Schuljahr mit Austeilung der Censuren und Bekanntmachung der Versetzung geschlossen werden.

Montag den 3. Mai findet von 7 Uhr morgens an die Aufnahmeprüfung statt; nachmittags 3 Uhr wird das neue Schuljahr durch Versammlung der Lehrer und Schüler in der Aula eröffnet.

Bei der Anmeldung zur Aufnahme ist ein Zeugnis über den bisherigen Unterricht, bezw. ein Abgangszeugnis von der bisher besuchten Anstalt, ferner ein Geburts- und Impfschein, von denjenigen, welche das 12. Lebensjahr zurückgelegt haben, auch ein Revaccinationsschein vorzulegen.

Ausserdem wird darauf aufmerksam gemacht, dass über die zu wählende Pension der Direktor vorher zu befragen ist.

E. Bernhardt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Um $10^1/_2$ Uhr wir Censuren und Bekanntmachung der Versetzung g

Montag den 3. die Aufnahmeprüfung statt; nachmittags 3 Uhr ammlung der Lehrer und Schüler in der Aula eröffn

Bei der Anmeldung en bisherigen Unterricht, bezw. ein Abgangszeugnis erner ein Geburts- und Impfschein, von denjenige gelegt haben, auch ein Revaccinationsschein vorzu

Ausserdem wird da die zu wählende Pension der Direktor vorher zu be

rnhardt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf